

Von der ganz kleinen auf die grosse Bühne

Die Wildhauser Puppenspieler haben einen Ausflug ins Voralberg unternommen.

Für einmal standen die Frauen und Männer der Puppenbühne Wildhaus nicht selbst hinter dem Vorhang, um für ihre Besucher zu spielen. Sie liessen sich auf einer der grössten Freilichtbühnen Europas vom aktuellen Stück «Die Sennenpuppe» begeistern. Bereits das 14. Mal bringt die Silbertaler Freilichtbühne ein Stück, welches auf einer Sage beruht, zur Aufführung. Mit der «Sennenpuppe» hat sich Regisseur Peter Netzer an die Geschichte vom «Sennentuntschi» angelehnt. Einzige Gemeinsamkeit ist aber, dass die Frauenfigur lebendig wird.

Das Silbertal kennenlernen

So reisten die Toggenburger am vergangenen Samstag von Wildhaus ins nahe gelegene Montafon, um sich im Seitental mit dem klingenden Namen Silbertal verwöhnen zu lassen. Mit einem Besuch der ältesten Kapellen des Montafons, der Agathakapelle auf dem Kristberg, gab es einen ersten Einblick in die Geschichte des Tales. Die Kapelle wurde aus Dankbarkeit für die Rettung von 15 Bergmännern, die tief in der Erde nach Silbererz gruben und verschüttet wurden, erbaut.

Viele Flurnamen, aber auch Erdhügel entlang des Bergzuges sowie heute noch begehbbare Stollen erinnern an den Bergbau im 15. Jahrhundert. Adolf Zudrell, der Seniorchef vom Kristberg, auch bekannt als «Der Flötenspieler vom Krist-



Foto: pd

Die Wildhauser Puppenspielerinnen und -spieler gingen auf Reisen. Ihr Ziel: das Silbertal.

berghof», versteht es immer wieder, die Gäste mit seinen Ausführungen zu begeistern.

Der eigentliche Höhepunkt stand für die Toggenburger dann am Samstagabend auf dem Programm: Zusammen mit gegen 500 weiteren Besucherinnen und Besuchern genossen die Toggenburger die Premiere zum aktuellen Stück «Die Sennenpuppe» auf der Freilichtbühne. 70 Laienschauspielerinnen und

-schauspieler, unter ihnen auch sehr viele junge Akteure, setzen um, was sich ihr Regisseur zur Sage einfallen liess. Kein einfaches Unterfangen, denn das Gelände ist weitläufig, teilweise führen steile Wege in die Höhe und jede Person sollte genau zum richtigen Zeitpunkt am vorgesehenen Ort sein. Mit einigen wahren Begebenheiten – die Montafoner waren in früheren Zeiten tatsächlich geschätzte Handwerker, vor allem Stukka-

teure in Frankreich – erhält «Die Sennenpuppe» das passende Umfeld. Aber auch das kleinkarierte Denken der Menschen, ihre vordergründige Frömmigkeit und die unerfüllten Wünsche und Sehnsüchte finden ihren Platz. Auf der Alp sehnen sich Bauer und Hirte nach einer weiblichen Gespielin. Und so kommt die Würze von Erotik und Sinnlichkeit ins Spiel. Alles zusammen, kombiniert mit gekonnter Lichtführung und verschiedenen überraschenden Effekten, bringt den Mix, der den Besuch des Freilichtspiels zum Erlebnis werden lässt.

Grandioses Erlebnis

Und was sagen die Besucher aus Wildhaus zur Leistung der Laienschauspieler und aller Verantwortlichen der Freilichtbühne Silbertal? Präsident Bruno Anderhalden: «Für mich ist es ein tolles Erlebnis. Bei uns die kleinräumige Bühne, der intime Rahmen für die Besucher, und hier dieses riesige Gelände, und immer läuft irgendwo etwas, dazu der phantastische Überblick auf das Gelände, kurz gesagt, es ist grandios.» Monika und Rolf Züllig sind sich einig, dass sich die Fahrt ins Silbertal auf jeden Fall lohnt. «Was hier geboten wird, ist einfach grossartig. Das Zusammenspiel auf dem weitläufigen Gelände, die vielen Details und auch der Aufbau und Inhalt des Stücks, wir sind begeistert.» Insgesamt gab es viel Lob für «Die Sennenpuppe», für die Gastfreundschaft und für die einmalige Landschaft im Silbertal.

pd